RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: FRANZ XAVER FRIEDRICH

127

Wien, am 8. Mai 1936

Das gestrige Unwetter und die Höhenstrasse.

Der gestern langandauernde wolkenbruchartige Regen in den Nachmittags-und Abendstunden hat im Bereiche der Baustellen der Höhenstrasse verschiedene Vermurungen und auch Schäden angerichtet. Die neuangeschnittenen Einschnitte und die durch Dammschüttungen entstandenen Böschungen, die erst vor kurzem besämt werden konnten, haben naturgemäss unter dem Platzregen und den auf die meist durch Ueberfüllung der Gräben wildbachartig eindringenden Wassermassen gelitten, doch ist es nur zu kleineren Einrissen in den Böschungen gekommen, die durch Auffüllen und Belegen mit Rasenziegeln zu beseitigen sein werden. An den Oertlichkeiten der Baustellen, wie zum Beispiel bei der in Verbreiterung begriffenen Serpentinenstrasse zum Cobenzl, wo die reguläre Wasserabführung unterbrochen ist, haben sich durch angeschwemtes Sandmaterial und von der Nachbarschaft herbeigeführtes Erdreich stärkere Pfützenbildungen und Verunreinigungen gezeigt.

Von Bedeutung sind bloss zwei Oertlichkeiten, und zwar das Gerinn des Nesselbaches, dessen unter der Strasse durchführender Durchlass durch von Wasser mitgeführte Aeste, Laub und dergleichen verklaust wurde, so dass die unerwartet grossen Wassermassen ihren Abfluss über die Strasse hinweg suchten. Dadurch kam es zur teilweisen Beschädigung der neuen talabwärtigen Böschung. Dem eigentlichen Strassenkörper jedoch wurde auch hier kein Schader zugefügt, vielmehr kann der Verkehr zweispurig uneingeschränkt aufrecht bleiben. Für die Zukunft wird man diese Stelle durch Einbau eines Grobrechens und ähnliche Vorkehrungen vor Verklausungen zu schützen suchen.

Im Bauteil II der Höhenstrasse, nicht weit von der Meierei Cobenzl, ergab sich durch Verstopfung eines Durchlasses ein secartiges Auffüllen eines längeren Wassergrabens, doch konnte die dadurch drohende Gefahr durch Auspumpen und Freilegen des Durchlasses rasch durch die Feuerwehr behoben werden.

Selbst im Bereiche des gewaltigen Parkplatzes auf dem Kahlenberg wo sehr bedeutende Wassermassen auffielen und abzuführen waren, hat sich keine ernste Beschädigung ergeben. Auch hier sind nur Einrisse in noch jungen und daher nicht endgültig befestigten Schüttungen zu verzeichnen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Anlage der Wiener Höhenstrasse selbst bei diesem wolkenbruchartigen, ungewöhnlich lange andauernden Regen restlos bewährt hat. Dabei darf nicht übersehen werden, dass die Strasse samt ihrer Zufahrtsstrasse, der Serpentinenstrasse, ja noch im Bau ist und ihrer Oberfläche daher insbesonders jene Unverletzlichkeit in den Böschungen fehlt, die erst durch einen festverwurzelten Graswuchs erreicht werden kann. Die bereits endgültig befestigten Teile der Fahrbahn haber sich so ausgezeichnet gehalten, dass auch hier nicht die Spur einer Beschädigung entdeckt werden konnte. Die verschiedentlichen notwendigen Arbeiten, in der Hauptsache Aeinigungsarbeiten, wurden sofort aufgenommen, so dass Sonntag die Höhenstrasse im bisherigen Umfange dem Verkehr wieder voll zur Verfügung stehen wird.

Strassenbahnverkehr zum Zentralfriedhof am Muttertag.

Anlässlich des Muttertages werden am Sonntag ausser der Linie 71 nach Bedarf auch die Linien 6 (Geiselbergstrasse-Simmering) und 35 (Althanstrasse-Porzellangasse-Ring-Rennweg) zum Zentralfriedhof geführt.
